

Theatiner Film

MÄRZ
APRIL
MAI 2018

3 TAGE IN QUIBERON
der neue Film von Emily Atef
über Romy Schneider

Theatinerstraße 32 | Telefon 22 31 83 | www.theatiner-film.de

Das besondere Kino in München für Arthouse-Filme
in Originalsprache mit Untertiteln.



Frankreich 2018 | frz. O.m.U. | 107 Min.
Regie und Buch: Dany Boon
Kamera: Denis Rouden
Musik: Maxime Desprez, Michaël Tordjman
Darsteller: Dany Boon, Laurence Arné, Valérie Bonneton,
Line Renaud, Pierre Richard, Guy Lecluyse, François
Berléand
Bereits über 2,5 Millionen Zuschauer in Frankreich!

VORAUSSICHTLICH AB 22. MÄRZ IN ERSTAUFFÜHRUNG:

LA CH'TITE FAMILLE (Die Sch'tis in Paris – eine Familie auf Abwegen)

Das angesagte Architektenpaar Valentin und Constance organisiert eine große Eröffnung im Pariser Museum für Moderne Kunst. Was niemand weiß: Valentin hat der High Society seine Sch'ti-Herkunft aus dem Arbeitermilieu, für die er sich schämt, verschwiegen. Er behauptet, er sei Waise aus einer aristokratischen, persischen Familie, ein naher Nachkomme des Schahs aus dem Iran. Dabei lebt sein Bruder Gustave mit Familie in einem Wohnwagen in Nordfrankreich, nahe dem Autoschrottplatz des Vaters. Da sich Gustave in akuten finanziellen Nöten befindet, hat er die Idee, wieder Kontakt mit dem wohlhabenden Bruder aufzunehmen. Die ganze Familie bricht nach Paris auf... – Zehn Jahre nach dem sensationellen Erfolg von WILLKOMMEN BEI DEN SCH'TIS widmet sich Dany Boon in einer rasanten Komödie erneut dem sympathischen Volk aus dem Norden Frankreichs!

VORAUSSICHTLICH AB 5. APRIL 2018 IN ERSTAUFFÜHRUNG:

SAMEBLOD (Das Mädchen aus dem Norden)

Schweden in den 1930er-Jahren: Die 14-jährige Elle Marja stammt aus einer Familie von Rentierzüchtern aus dem Volk der Samen. Auf der Internatsschule in Lappland, die sie mit ihrer Schwester besucht, ist sie Vorurteilen und Diskriminierungen ausgesetzt. Elle Marja bemüht sich um die Anerkennung ihrer Lehrerin, in der Hoffnung, so ihrem Traum von einem freien Leben näher zu kommen. Doch als an der Schule erniedrigende, rassenbiologische Untersuchungen durchgeführt werden, wagt sie einen radikalen Schritt: Sie bricht mit ihrer Familie und macht sich auf den Weg nach Uppsala, um ein neues, unabhängiges Leben zu führen. Ein herausragender Historienfilm mit einer außergewöhnlichen Frauenfigur in der Hauptrolle. Der bildgewaltige, im schwedischen Uppsala gedrehte Film wurde nach seiner Premiere in Venedig 2017 mit dem Lux-Preis des Europäischen Parlaments und dem Europa Cinemas Label ausgezeichnet.
„Kraftvoll!“ *New York Times*



Schweden / Norwegen / Dänemark 2017
schwed. + samisch O.m.U. | 110 Min.
Regie und Buch: Amanda Kernell
Kamera: Sophia Olsson, Petrus Sjövik
Musik: Kristian Eidnes Andersen
Darsteller: Cecilia Sparrok, Erika Sparrok, Maj Doris Rimpí,
Julius Fleischanderl, Olle Sarri, Hanna Alström



Deutschland / Indien / Japan / USA 2017
dt. + engl. + japan. + hindi O.m.U. | 97 Min.
Dokumentarfilm
Regie und Buch: Yasemin Samdereli, Nesrin Samdereli
Kamera: Marcus Winterbauer
Mit: Hildegard & Heinz Rothhäuser, Kamala &
Hampana Nagarayya, Shigeko & Isao Sugihara, Norman
MacArthur & Bill Novak

VORAUSSICHTLICH AB 5. APRIL 2018 IN ERSTAUFFÜHRUNG:

DIE NACHT DER NÄCHTE

Zusammen. Ein Leben lang. Wer kann das schon? Wer will das noch? Gefühlvoll und gleichzeitig mit viel Humor dokumentiert das neue Werk der Samdereli Schwestern („ALMANYA – WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND“) die Liebesgeschichten von vier Paaren auf drei Kontinenten: Ein indisches Ehepaar, das gegen das Kastensystem geheiratet hat und deshalb mit den Familien brechen musste. Ein japanisches Ehepaar, das zwangsverheiratet wurde und sich sehr schwer tat mit dem Lieben. Ein knorriges Nachkriegspaar aus dem Ruhrgebiet. Und zwei homosexuelle Männer aus den USA, die erst heiraten durften, nachdem sie schon fünf Jahrzehnte beisammen waren...
Was auch immer sie zusammenführte, alle vier Paare haben gemeinsam, dass sie ein komplettes Leben dieser Beziehung gewidmet haben, im Guten wie im Schlechten. Was, wenn man sich nach einem ganzen Leben in die Augen blickt? Bester Dokumentarfilm – Bayerischer Filmpreis 2017

VORAUSSICHTLICH AB 5. APRIL 2018 IN ERSTAUFFÜHRUNG:

TRANSIT

Die deutschen Truppen stehen vor Paris. Georg, deutscher Flüchtling, entkommt im letzten Moment nach Marseille. Im Gepäck hat er die Hinterlassenschaft des Schriftstellers Weidel, der sich aus Angst vor seinen Verfolgern das Leben genommen hat. Georg nimmt die Identität Weidels an. Er taucht ein in die ungefähre Existenz des Transits. Alles verändert sich, als er sich in die geheimnisvolle Marie verliebt, die in der Stadt auf der Suche nach ihrem Mann ist...
Der lange erwartete neue Kinofilm von Christian Petzold (PHOENIX, BARBARA), basiert auf dem 1942 in Marseille entstandenen Roman von Anna Seghers. In einer atemberaubenden Begegnung des historischen Stoffs mit der Gegenwart des heutigen Marseille erzählt er die Geschichte einer großen, fast unmöglichen Liebe zwischen Flucht, Exil und der Sehnsucht nach einem Ort, der ein Zuhause ist. In den Hauptrollen brillieren die großartigen Schauspieler Franz Rogowski (HAPPY END) und Paula Beer (FRANTZ)!



Deutschland / Frankreich 2018 | dt. + frz. O.m. dt. + engl. U.
102 Min.
Regie und Buch: Christian Petzold,
frei nach dem gleichnamigen Roman von Anna Seghers
Kamera: Hans Fromm
Musik: Stefan Will
Darsteller: Franz Rogowski, Paula Beer, Godehard Giese,
Lilien Batman, Maryam Zaree

Design: Birgit Haas

Theatiner Film

Das besondere Kino in München
für Arthouse-Filme in Originalsprache
mit Untertiteln.

Die Spielzeiten finden Sie auf unserer
Website und in der Tagespresse.

Kassenöffnung ist 15 Minuten vor der
ersten Vorstellung.

Melden Sie sich auf unserer Website
für den Newsletter an und Sie erhalten
wöchentlich den aktuellen Spielplan.

Montag und Dienstag ist Kinotag!

Mitglied der  **EUROPA CINEMAS**
CREATIVE EUROPE - MEDIA SUB-PROGRAMME

Theatiner Film

Theatinerstraße 32 | 80333 München
Telefon 22 31 83 | Fax 22 44 72
www.theatiner-film.de

VORAUSSICHTLICH AB 12. APRIL 2018 IN ERSTAUFFÜHRUNG:

3 TAGE IN QUIBERON

1981 verbringt der Weltstar Romy Schneider drei Tage mit ihrer besten Freundin Hilde in dem kleinen bretonischen Kurort Quiberon, um sich dort vor ihrem nächsten Filmprojekt ein wenig Ruhe zu gönnen. Trotz ihrer negativen Erfahrungen mit der deutschen Presse willigt die Schauspielerin in ein Interview mit dem „Stern“-Reporter Michael Jürgs ein, zu dem der von Romy Schneider geschätzte Fotograf Robert Lebeck die dazugehörige Fotostrecke liefert. Aus dem geplanten Termin entwickelt sich ein drei Tage andauerndes Katz- und Mausspiel zwischen dem Journalisten und der Ausnahmekünstlerin, das auch Robert Lebeck und Romys Freundin Hilde an ihre Grenzen bringt...
Inspiriert von den beeindruckenden, sehr persönlichen Schwarz-Weiß-Aufnahmen, die Robert Lebeck damals gelangen, erzählt Regisseurin Emily Atef von einem entscheidenden Ereignis in der letzten Lebensphase einer der berühmtesten deutschen und europäischen Schauspielerinnen.



Deutschland 2018 | dt. + frz. O.m.U. | 115 Min.
Regie und Buch: Emily Atef
Kamera: Thomas W. Kiennast
Musik: Christoph Kaiser, Julian Maas
Darsteller: Marie Bäumer, Birgit Minichmayr, Charly Hübner, Robert Gwisdek, Denis Lavant



Frankreich /Griechenland/Türkei 2017
frz. + griech. + engl. O.m.U. | 97 Min.
Regie, Buch, Musik: Tony Gatlif
Kamera: Patrick Ghiringhelli
Darsteller: Daphne Patakia, Simon Abkarian, Maryne Cayon, Kimon Kouris

VORAUSSICHTLICH AB 26. APRIL 2018 IN ERSTAUFFÜHRUNG:

DJAM

Die junge Griechin Djam wird von ihrem Onkel, einem ehemaligen Seemann, nach Istanbul geschickt, um ein rares Ersatzteil für ein Boot zu besorgen. Dort trifft sie auf die 19-jährige Französin Avril, die als Freiwillige in die Türkei kam, um dort in der Flüchtlingshilfe zu arbeiten. Doch ohne Geld und Kontakte ist die junge Frau verloren in der fremden Stadt. Die großzügige wie eigenwillige Djam nimmt Avril unter ihre Fittiche... dies ist der Beginn einer Reise voller Hoffnung und spannender Begegnungen.
Eine wichtige Rolle in DJAM spielt der Musikstil Rembetiko, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus der Verbindung der Volksmusik Griechenlands und der osmanischen Musiktradition in den Subkulturen von Athen, Piräus und Thessaloniki hervorgegangen ist. Der Regisseur Tony Gatlif versteht diese Musik als „Musik der Ungeliebten, der Menschen, die darauf stolz sind, wer sie sind. Subversive Musik, deren Texte Worte sind, die heilen können.“

VORAUSSICHTLICH AB 26. APRIL 2018 IN ERSTAUFFÜHRUNG:

AURORE (Madame Aurora und der Duft von Frühling)

Die lebensfrohe Aurora hat zwei Töchter, ist geschieden und steht mitten im Leben. Doch plötzlich wird ihre Welt durcheinandergewirbelt: Aurora erfährt, dass sie Großmutter wird, fliegt aus ihrem Job und muss feststellen, dass Älterwerden nicht so einfach ist. Beratungstermine beim Jobcenter, verrückt spielende Hormone, Konflikte mit ihren Töchtern und misslungene Dates – Aurora wird mit diesen Herausforderungen des Lebens gleichzeitig konfrontiert. Als sie durch einen Zufall ihrer Jugendliebe Christophe wiederbegegnet, wird alles noch einmal ganz anders... Mit Hilfe ihrer besten Freundin und ihren beiden Töchtern erlebt Aurora mehr und mehr, dass man loslassen muss, um neu beginnen zu können.
Eine authentische und berührende Feelgood-Komödie über Sehnsüchte, Freundschaft und neue Anfänge!



Frankreich 2016 | frz. O.m.U. | 90 Min.
Regie: Blandine Lenoir
Buch: Blandine Lenoir, Jean-Luc Gaget
Kamera: Pierre Milon
Musik: Bertrand Belin
Darsteller: Agnès Jaoui, Pascale Arbillot, Thibault de Montalembert, Sarah Suco, Lou Roy-Lecollinet



Argentinien /Chile 2016 | span. O.m.U. | 86 Min.
Regie: Pepa San Martín
Buch: Pepa San Martín, Alicia Scherson
Kamera: Enrique Stindt
Musik: Ignacio Pérez Marín
Darsteller: Julia Lübbert, Emilia Ossandón, Mariana Loyola, Agustina Muñoz

VORAUSSICHTLICH AB 3. MAI 2018 IN ERSTAUFFÜHRUNG:

RARA (Rara – Meine Eltern sind irgendwie anders)

„Also ... küssen deine Mama und Lia sich in der Öffentlichkeit?“
„Manchmal. Nicht so häufig.“

Seit der Trennung ihrer Eltern lebt Sara mit ihrer jüngeren Schwester bei der Mutter – die jetzt mit einer Frau zusammen ist. Der Alltag der vier unterscheidet sich eigentlich kaum von dem anderer Familien. Für Sara ist die Situation eigentlich ganz in Ordnung. Doch nicht alle sehen das so, insbesondere ihr Vater nicht, er hat große Bedenken. Als Saras 13. Geburtstag ansteht, ist sie überfordert: die erste Verliebtheit, ein Körper, der sich verändert, und jetzt auch noch Loyalitätskonflikte mit den Eltern, alles wirkt falsch...
Das einfühlsame, aus der Perspektive der 13-jährigen Sara erzählte Spielfilmdebüt der Regisseurin Pepa San Martín beruht auf wahren Begebenheiten. Großer Preis der Internationalen Jury von *Generation Kplus*, Berlinale 2016.

VORAUSSICHTLICH AB 3. MAI 2018 IN ERSTAUFFÜHRUNG:

PRINCE OF NOTHINGWOOD (Meister der Träume)

Salim Shaheen ist der afghanische Steven Spielberg – und mehr: Er hat 109 Filme gedreht, ist Schauspieler, Produzent, Regisseur und ein Held in seinem Land. Auch in der schwierigsten Zeit gibt er den Menschen Hoffnung und schenkt ihnen eine Welt voller Träume fernab von Traditionen und Krieg. Die Filmemacherin Sonia Kronlund begleitet den Künstler bei den Dreharbeiten zu seinem 110. Spielfilm und zeigt, wie sein Team über die Jahre allen Widerständen getrotzt hat, wie sie die sowjetische Besatzung, die Taliban und die Bürde der Traditionen überlebt haben.
Seit 30 Jahren steht Shaheen hinter und vor der Kamera, kämpft gegen das Böse und lehrt das afghanische Volk Toleranz und Frieden. Filme sind sein Leben. Ein herausragender, das Leben feiernder Dokumentarfilm über den afghanischen Star-Regisseur.
„Ein Überraschungs-Hit“ *Süddeutsche Zeitung* – „Zauberhaft!“ *The Guardian*



Frankreich /Deutschland 2017 | farsi O.m.U. | 86 Min.
Dokumentarfilm
Regie und Buch: Sonia Kronlund
Kamera: Alexander Nanau, Eric Guichard
Mit: Salim Shaheen



Peru 2016 | Quechua O.m.U. | 88 Min.
Dokumentarfilm
Regie, Buch und Kamera: Rodrigo Otero Heraud
Musik: Martín Egúsqiza, Giovanna Nuñez
Mit: Hipólito Peralta Ccama

VORAUSSICHTLICH AB 13. MAI 2018 IN DER SONNTAGSMATINEE:

LOS OJOS DEL CAMINO (Die Augen des Weges)

Hipólito Peralta Ccama ist ein spiritueller Meister der andinen Tradition aus Andahuaylillas in Cusco. Er ist ein Weiser, ein Mensch mit einer Dichterseele, er ist Erbe einer tausendjährigen Tradition, die ausstirbt. Hipólito ist die Achse dieses Dokumentarfilms. Er unternimmt eine Pilgerreise zu verschiedenen Gegenden und Dörfern der peruanischen Sierra, auf der Suche nach den wichtigsten Apus, den heiligen Bergen, die ihm die spirituellen Kräfte der Erde vermitteln können.
Hipólito ist ein Reisender, der Verbindungen und Offenbarungen der Landschaften, der Flüsse und der Menschen sucht, die er auf seinem Weg antrifft.
DIE AUGEN DES WEGES ist ein visuelles Gedicht mit überwältigenden Aufnahmen der Andenbergwelt. Es ist ein Quechua-Gebet, das die Gefühle der Andenkultur gegenüber der Mutter Erde zum Ausdruck bringt, und die Suche nach einem tieferen Verständnis der Natur als Lebewesen, als ewige Begleiterin der Menschen.